

## PRESSEINFORMATION

### DER FISKUS

von Felicia Zeller



404

Regie **Alexander Weise** Bühne **Thomas Flach** Kostüme  
**Cornelia Petz** Choreographie **David Williams** Dramaturgie  
**Katharina Schöfl** Musik **Michael Zlanabitnig** Chorsatz und  
musikal. Einstudierung **Christoph Weber** Licht **Hans-Peter**  
**Boden** Ton/Technische Leitung **Martin Hermann** Maske **Katinka Wischnewski**  
Regieassistentz **Mehrnoosh Esmaeilimatin** Bühnenmalerei **Mark Reindl** Bühnenbau  
**Alexander Ketterer**

Mit **Anna Graenzer** (Fatma Tabak), **Sebastian Griegel** (Reiner Lös), **Sebastian Kempf** (Stanis Laus), **Nikola Norgauer** (Bea Mtinnen), **Sophie Rogall** (Nele Neuer), **Thomas Schweiberer** (Bea Mtinnen), **Luca Skupin** (Nele Neuer), **Jakob Tögel** (Rolfi Nanzen), **Bijan Zamani** (Bert Buntstift)

Das ganze Land ist eine Baustelle. Da bildet das Finanzamt keine Ausnahme: Stromausfall, streikende Computer, steckengebliebene Aufzüge - wahrlich keine optimalen Voraussetzungen für das Finanz-Team, seinen Job effizient zu erledigen und den großen und kleinen Gaunereien der Abgabepflichtigen auf die Schliche zu kommen.

Zudem fordert der tägliche Ärger mit der Bürokratie, mit falsch ausgefüllten Formularen und wütenden Drohbriefen der Steuerzahler:innen seinen Tribut unter den Kolleg:innen, die auch selbst nicht ganz frei sind von Eitelkeit und Machtkalkül.

Während gerade noch nützliche Mesallianzen geschmiedet und Schlupflöcher für die eigene Steuerklärung erörtert werden, deckt die bei der Beförderung übergangene Kollegin plötzlich einen Cum-Ex-Steuerbetrug ungeheuerlichen Ausmaßes auf...

Scharfzüngig und mit tiefschwarzem Humor entwirft die Sprachkünstlerin Felicia Zeller in virtuoser Rhythmik das Bild einer um Gerechtigkeit bemühten, letztendlich aber machtlosen Behörde, deren lebenswert-schräge Angestellte trotz - zumeist - bester Absichten systembedingt scheitern müssen - nicht zuletzt, weil auch sie selbst Teil des Systems „Jeder macht, was geht“ sind.

Am Ende jedoch ist klar: So geht es eben nicht. Nirgends. Aber man kann ja Gott sei Dank - OH LORD! - immer noch einen Gospel anstimmen...

## **PRESSEINFORMATION**

---

**Felicia Zeller**, geboren 1970 in Stuttgart, ist eine deutsche Autorin und Dramatikerin, die sich in ihren Texten immer wieder als hochvirtuose Meisterin von Sprachrhythmus und Wortakrobatik beweist.

Ihr Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg schloss sie mit Diplom ab. Seitdem schreibt sie Prosatexte und Theaterstücke, für die sie vielfach ausgezeichnet wurde, produziert Kurzfilme, hält Leseperformances ab und war Hausautorin am Nationaltheater Mannheim. Sie ist Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland.

Felicia Zeller ist für ihre Theaterstücke u.a. ausgezeichnet mit dem Clemens-Brentano-Preis, dem Publikumspreis bei den Mülheimer Theatertagen und dem Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreis. Ihr Theaterstück „X-Freunde“ wurde 2013 in der Kritikerumfrage von *Theater heute* bestes deutschsprachiges Stück des Jahres.

**Alexander Weise**, geboren in Datteln, absolvierte seine Schauspielausbildung an der Westfälischen Schauspielschule Bochum. Engagements führten ihn u.a. an das Schauspielhaus Bochum, ans Maxim Gorki Theater und die Volksbühne Berlin sowie das Schauspiel Frankfurt und das Staatstheater Dresden. Am Metropoltheater spielte er 2011 in Ulrike Arnolds Inszenierung von „Der wunderbare Massenselbstmord“.

Seit 2009 erarbeitet er regelmäßig Sprechchöre für Theaterproduktionen, zuletzt mit Regisseur:innen wie Karin Henkel und Karin Beier, oder in früheren Arbeiten mit Ulrich Rasche u.a. am Burgtheater, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, dem Residenztheater München, bei den Salzburger Festspielen und an den Kammerspielen München. Mit Metropoltheater-Leiter Jochen Schölch arbeitete er erstmals am Stadttheater Ingolstadt für dessen Inszenierung der Trilogie „Haus ohne Ruhe“ zusammen, mit der die Bayerischen Theatertage 2024 eröffnet wurden. Er zeichnete dort für die Sprechchöre verantwortlich – eine Aufgabe, die er im Anschluss auch am Metropoltheater in Jochen Schölchs Inszenierung von „GELD ODER LEBEN. Die Krankenhaus-Abrechnung“ übernahm.

Seit 2020 führt Alexander Weise auch selbst Regie bei seinen chorischen Arbeiten. „Der Fiskus“ ist seine erste Regiearbeit am Metropoltheater.

## **PRESSEINFORMATION**

---

### **Pressestimmen**

*“Alexander Weise hat [Der Fiskus] am Metropoltheater inszeniert - und sich auf der Ebene des Textes in eine grandios filigrane Sprachregie hineingesteigert. Chorisches Sprechen führen diese neun Schauspieler in immer neuen Grüppchen mit einer rhythmischen Präzision vor, die man selten erlebt.”* ([Süddeutsche Zeitung](#))

*“In Summe wird ein ungemein unterhaltender Abend daraus: Beförderung, Betriebsprüfung beim Zahnarzt, die Optimierung gemeinsamer Steuererklärungen bei verheirateten Finanzbeamten (...). Sehr witzig, durchaus aufschlussreich. Und etwas mehr: Weil der Blick auch auf das fällt, was eine Gesellschaft braucht: Zusammenhalt. Und weniger steueroptimierten Ego-Trip. Das Publikum trampelt.”* (IN Magazin)

### **Vorstellungsdauer**

ca. 1 Std. 40 Min. (keine Pause)

### **Kartenbestellung und Infos**

Tel: 089 32 19 55 33

Fax: 089 32 19 55 44

[info@metropoltheater.com](mailto:info@metropoltheater.com)

[metropoltheater.com](http://metropoltheater.com)

**Metropoltheater** gemeinnützige GmbH

Floriansmühlstraße 5

80939 München

U6, Freimann

**Das Metropoltheater wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München**